

Warteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzischen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 280.

Halle, Mittwoch den 30. November  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Nov. Se. Majestät der König haben geruht:

Den seitherigen Vorsteher der hiesigen Militär- und Baukommission, Geheimen Regierungsrath von Massow, zum vortragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen.

Berlin, d. 27. Nov. In unsern höhern Kreisen ist man sehr gespannt auf die königliche Bestätigung der von den Breslauer Bürgern zu ihrem Oberbürgermeister vorgeschlagenen drei Kandidaten, da letztere schon oft Beweise eine der Zeit angehörenden Liberalität an den Tag gelegt haben. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der vom Minister v. Schön empfohlene Regierungsrath Pinder zu Königsberg höhern Orts am meisten berücksichtigt werden wird, indem derselbe bei der Wahl die Stimmenmehrheit erhalten hat, und außerdem in diesem Geschäftsgange besonders bewandert sein soll.

Unser früherer Gesandtschaftsprediger in Rom, der Licentiat Abeken, welcher sich im Auftrage der Regierung mit mehreren evangelischen Geistlichen erst vor Kurzem in London aufhielt, um dort das anglikanische Kirchenwesen kennen zu lernen, soll nun höhern Orts die Mission erhalten haben, nach Syrien zu reisen und bei dieser Gelegenheit längere Zeit in Jerusalem seinen Wohnsitz zu nehmen, wo er wahrscheinlich dem Bischof Alexander in seinen Funktionen assistiren wird.

Die Kabinettsordre in Bezug auf die neue Uniformirung unserer Armee ist nun an alle Truppenabtheilungen abgegangen. Der Kriegsminister führt in einem beigefügten Schreiben den Beweggrund zu dieser Umgestaltung mit folgenden Worten an: „Se. Majestät der König wollen, daß der Soldat nur bequeme Kleidung trage, und sein Körper, besonders aber der Hals, die Brust und der Unterleib nicht eingezwängt werde.“ Darauf ist auch bei der neuen Uniformirung allein Rücksicht genommen.

Das Gesetz über die Censurfreiheit der Bücher über zwanzig Bogen hat bei der Polizeibehörde, der jedes ohne Censur gedruckte Buch 24 Stunden vor der Ausgabe vorgelegt wird, zu einem eigenthümlichen Streite über die wahre Deutung die-

ser Paragraphen Anlaß gegeben. Es fragt sich nemlich: soll die Behörde in dieser Zeit prüfen, ob das Buch nicht Anlaß gibt, mit Beschlag belegt zu werden, oder soll sie sich nur überzeugen, ob es die gesetzmäßigen zwanzig Bogen — die Beilagen ungerchnet — enthält? Die überwiegende Meinung hat sich zwar für letztere Ansicht ausgesprochen, da es eben sowohl fast unmöglich scheint, eine Masse eingehender Bücher in so kurzer Zeit zu prüfen, zumal wenn diese obenin aus umliegenden Orten kommen, wie es auch schwerlich im Sinne des Gesetzgebers liegt, von einer solchen raschen Prüfung die Konfiskation abhängig zu machen, endlich aber auch nicht leicht Jemand von der verlichenen Freiheit Gebrauch machen dürfte, wenn die Sicherheit seines Eigenthums keinen stärkern Schutz fände. Indes wird das Ministerium darüber zu entscheiden haben, und eine schnelle Beschlußnahme um so wünschenswerther sein, da bis jetzt die Ungewißheit der Maßregel vielfach abhält, ihren vollen Werth zu erkennen.

Bonn, d. 23. Nov. Gestern brachten die Studirenden dem Professor Dahlmann einen glänzenden Fackelzug, welcher in seiner Aufstellung auf dem Markte, vor dem Absteigequartier des gefeierten Gelehrten, dem Gasthofe zum Trierschen Hofe, den großen Platz fast vollständig umkreiste. Noch in dieser Woche wird dem Professor Dahlmann in dem großen Saale der Les- und Erholungsgesellschaft ein Diner zur Begrüßung von den Bewohnern Bonns aus allen gebildeten Ständen gegeben werden.

Braunschweig. Die kleine Kapelle des neben dem Grabmale Schill's und seiner erschossenen Krieger vor den Thoren der hiesigen Stadt erbauten Invalidenhauses bewahrt mehrere Gegenstände, die früher dem deutschen Helden zugehörten und welche die innigste Pietät ehemaliger Kampfgenossen des Tapfern der vaterländischen Stiftung bei deren Entstehen schenkte. Vor wenigen Tagen hat dieselbe wiederum einen Gegenstand erhalten, welcher ihr ein unschätzbares Kleinod bleiben wird. Preußens erhabener Monarch sandte dem Gründer dieser Stiftung die dem kühnen Schill bei seinem Tode in dem Blutbade von Stralsund abgenommene Briestafche mit dem Wunsche, daß dieselbe für ewige Zeiten in jener Kapelle aufbewahrt werden möge.

## Spanien.

Madrid, d. 20. Nov. Der Präsident des Konseils hat den Kongress in Kenntniß gesetzt von den aus Barcelona eingelaufenen Depeschen vom 16. Nov. Zugleich wurde den Cortes angezeigt, der Regent werde am 21. Nov. mit seiner Eskorte und drei Bataillons nach Barcelona aufbrechen. Der Kongress hat sofort eine Adresse an den Regenten votirt, um ihm seine Unterstützung gegen die Revolutionsmänner zuzusagen. Madrid ist ruhig.

Barcelona, d. 19. Nov. Das Hauptquartier Van Halen's ist zu San-Feli, zwei Stunden von Barcelona; er hat freie Verbindung mit dem Fort Montjoui, die Feindseligkeiten mit der Stadt sind suspendirt.

Die Hauptstadt Cataloniens hat ihre drei Tage gehabt. Ob auch zu Barcelona die Insurrektion den Sieg behaupten werde, ist noch zweifelhaft. Wir schildern den Gang der Ereignisse vom 13. bis 17. November, wie sich derselbe nach den neuesten, von Paris gekommenen, Berichten herausstellt. Etwa 40 Leute aus der Umgegend kamen am 13. November Abends als Escorte eines mit Weinfässern beladenen Wagens an das Thor del Angel. Gewalt anwendend, wollten sie in die Stadt, ohne Eingangsgeld zu bezahlen. Es entstand ein Handgemenge; Arbeiter kamen dazu; die Wache wurde entwaffnet. Inzwischen traf Verstärkung ein; die Truppen zerstreuten die Meuterer; mehrere Widerspenstige wurden zur Haft gebracht. Doch der Aufruhr wurde bald zur Lawine. Das gereizte Volk zog vor das Stadthaus, es zu umzingeln; viele Nationalgardien schlossen sich dem wachsenden Haufen an; es erhob sich ein Geschrei gegen die Rekrutenaushebung; (Die Nationalgarde hatte schon früher gegen die von Madrid aus angeordnete Ziehung protestirt;) das dritte Bataillon der Miliz erhob sich; der Aufstand nahm eine drohende Gestalt an. Da zog Guttierrez, der politische Chef, mit einer Abtheilung Truppen nach dem Stadthaus; es gelang, die Empörer auf allen Punkten auseinander zu sprengen. In der Nacht wurden die Redakteure des Journals Republicano, die man als Förderer der Emeute betrachtete, in ihrem Bureau festgenommen. Am 14. November früh um 6 Uhr schien alles ruhig. Allein die Anführer der Volkspartei hatten die Stunden des Dunkels benutzt, eine ganz anders ernsthafte Insurrektion vorzubereiten. Bald zogen bewaffnete Haufen vor das Stadthaus, fordernd, man möge sofort die Gefangenen, namentlich die Redaktoren des Republicano, freilassen; auch müsse der politische Chef dem Volke Rede stehen über sein Verfahren in dieser Sache. Mehrere Regidors wurden gezwungen, sich an die Spitze einer Deputation von fünf Gliedern zu stellen, die sich zu Guttierrez begab. Dieser widerstand mit festem Muth alle Forderungen, ließ sich nicht irren von dem wilden Geschrei der Menge, und befahl, die fünf Abgeordneten nach dem Arresthaus abzuführen. Gegen Mittag publicirte er eine Proklamation, die guten Bürger einladend zur Vertheidigung der gesetzlichen Ordnung. Es erging auch ein Beschluß, wodurch der Nationalgarde untersagt wurde, sich ohne legale Konvokation zu versammeln. Der Generalkapitän Van Halen, umgeben von einer starken Kavallerieeskorte, verfügte sich zum politischen Chef, um mit diesem die geeigneten Maßregeln zu verabreden. Doch die den Massen eingedrückte Bewegung sollte sich in ihren äußersten Folgen entwickeln. Die Bataillone der Nationalgarde sammelten sich auf dem Platz vor dem Stadthaus. Der Generalkapitän ließ gleichzeitig einen Theil der Garnison in der Promenade la Rambla mit 6 Geschützen aufstellen. Am Abend des 14. November und während der Nacht beobachtete man sich; es schien, als zögere jede der beiden Parteien, eine blutige Kollision herbeizuführen. Der

Angreifende sollte im Unrecht sein. Inzwischen warf das Volk Barrikaden auf und verschanzte sich in einigen Gebäuden. General Zurbano war am Abend von Girona angekommen, um dem Generalkapitän Van Halen in dem Kampfe, der sich nahte, beizustehen. Am 15. November um 9 Uhr Morgens kam es zu lebhaftem Gewehrfeuer in der Rambla und auf der Plateria (Goldarbeiterstraße); bald verbreitete es sich durch die ganze Stadt. Die Reiterei machte einen Angriff in der Straße Alfaro del Conde, wurde aber durch einen Regen von Steinwürfen und Flintenschüssen von Dächern und Fenstern her so hart bedrängt, daß sie sich mit ansehnlichem Verlust zurückziehen mußte. Da läuft plötzlich das Gerücht um, Zurbano habe den Soldaten die Plünderung der Plateria zugesagt, wo die Truppen sich zu halten bemüht waren. Sofort regnete es Steine, Kugeln, ja ganze Möbelstücke auf die Köpfe der Streiter. Zurbano's Pferd soll von einer Kommode erschlagen worden sein. Mit äußerster Anstrengung und durch grausame Opfer gelang es den Truppen, nach dem Kloster Encarnanza hin und in der Straße del Call Boden zu gewinnen; aber je mehr man sich in der Stadt auf Gefechte einließ, um so mehr wuchsen Verluste und Schwierigkeiten. Es fehlt zu Barcelona noch an einer auf Emeuten berechneten Einrichtung, wie sie jetzt zu Paris besteht; die Dispositionen der Truppen waren nicht topographisch geregelt. Dazu kam, daß die Erbitterung in allen Volksklassen mit jedem Augenblick zunahm; die Frauen machten Wasser siedend und schütteten es aus großen Kesseln über die Soldaten; jede Terrasse in der Stadt wurde zu einem Arsenal von Backsteinen. So mußte sich denn Van Halen gegen Mittag entschließen, die Truppen nach dreistündigem Gefecht und einem Verlust von 5 bis 600 Mann den Rückzug antreten zu lassen. Van Halen selbst und General Zurbano, die zuerst in dem Fort Atarazanas (nahe an der Ringmauer nach dem Meere zu) Schutz gesucht hatten, besorgten bald, dort blockirt zu werden, und begaben sich um 4 Uhr mit einer starken Eskorte nach der Citadelle. Ihr Zug dahin war nicht gefahrlos, denn aus allen Häusern ward auf die Truppe geschossen und es blieben mehrere Offiziere todt oder verwundet auf dem Platz. Am Abend stiegen die Milizen mit Leitern über die Mauer an der Landseite am Thore del Angel und vereinigten sich mit Bauern aus der Umgegend; so verstärkt nahmen sie das Fort Pio vor der Stadt. Am 15. November Abends hatte somit die Insurrektion den Sieg davon getragen. Die Generale waren in der Citadelle; die Garnison occupirte die Citadelle, das Fort Atarazanas, das Universitätsgebäude, das Quartier der Artillerie und das Fort Montjoui. Während der Nacht auf den 16. Nov. wurde Barcelona von diesem Fort und der Citadelle aus bombardirt. Kanonade und Bombenwerfen dauerten den ganzen Tag des 16. Nov. über fort. Inzwischen mangelte es den Truppen in ihren Kasernen an Lebensmitteln; die Streitkräfte des Volks hatten sehr zugenommen; aus der Umgegend strömten bewaffnete Milizen in die Stadt. Die Sieger mußten darauf denken, die Bewegung zu legalisiren, und irgend eine Verwaltungsbehörde zu freieren. Am 17. Nov. wurde daher eine populaire Junta niedergesetzt, an deren Spitze ein gewisser Garsy, wie es scheint, ein Fabrikangestellter, steht. Die Junta hat den Namen: „Provisorische leitende Volksjunta“ angenommen; man gedachte ihr eine zweite konsultative Junta zur Seite zu geben. Noch vor Niederlegung der Volksjunta erließ Garsy unter seinem eigenen Namen eine Proklamation, worin er seinen heldenmüthigen Mitbürgern Glück wünscht zu der erkämpften Freiheit und zur Niederwerfung des Militair-Despotismus, den eine schwache und unfähige Regierung auf ihnen haben lasten lassen, eine Regierung, die ihre Industrie zerstöre und sie durch Elend und Armuth zur niedrigsten Knechtschaft herabwürdigen wolle.

Sich an die Arbeiter wendend, verspricht ihnen Garsy Entschädigung für die bestandenen Gefahren und Entbehrungen. Geschlossen wird mit der Aufforderung an die Kommunalgarde, es möge jedes Bataillon ein Mitglied ernennen zur Bildung einer Oberjunta. Von der in dieser Weise konstituirten Junta ist am 17. November eine Proklamation an alle Catalonier ergangen. Die Bewegung soll eine allgemeine werden. Die Junta hat einige Maßregeln getroffen zur Herstellung der Ordnung; sie hat dem Regiment Guadalajara, das ohne Lebensmittel im Universitätsgebäude stand, die Wohlthat einer Kapitulation mit freiem Abzug bewilligt. Eine ähnliche Ueberkunft wurde mit der Garnison im Fort Alarazanas abgeschlossen. In der Nacht haben die Truppen auch die Citadelle verlassen, die sofort vom Volke besetzt wurde. Die Garnison hielt zuletzt nur noch das Fort Montjoui, den Hafen und die Vorstadt Barcelonette besetzt. Am 17. November Abends unterhandelten die Generale mit der Junta, um eine Pacifikation zwischen Bürgern und Soldaten zu Stande zu bringen. Während der ganzen Bewegung wurden die Franzosen und alle andern Fremden respektirt. Der französische Konsul hat vielen Personen Schutz gewährt, indem er sie an Bord der Brigg Meleager, die auf der Rhyde liegt, geleiten ließ. Unter den Flüchtlingen nennt man sieben konstitutionelle Alcaden, die fünf Töchter des Generals Van Halen, die Frauen des Gouverneurs der Stadt und des politischen Chefs Gutierrez.

### Portugal.

Aus Lissabon vom 14. November wird geschrieben: Der Herzog von Amale ist gestern an Bord der Fregatte Asmodee nach Gibraltar und Algier abgegangen; der Prinz von Joinville ist mit der Fregatte Belle Poule und andern Schiffen noch hier.

### Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 14. Novbr. Fürst Michael ist bereits wieder nach Semlin zurückgekehrt und hat heute von dem Großherlichen Kommissair Emin Efendi, der deshalb von Belgrad herüber kam, einen Besuch erhalten. Wie man hört, so brachte Letzterer dem Fürsten ein Schreiben des Großveziers, wodurch die Insignien der Muschirswürde, welche Fürst Michael bekleidete, von ihm zurückgefordert werden. Fürst Michael soll dem Großherlichen Kommissair geantwortet haben, er werde, sobald das fragliche Schreiben aus dem türkischen übersezt sein werde, unverzüglich zu dessen Beantwortung schreiten. — Aus Serbien hört man fortwährend nichts Gutes. Der Terrorismus dauert noch immer fort und die rohe Brutalität der neuen Wächter scheint durch die Besorgniß, in welche sie durch die Kunde von der bevorstehenden Ankunft eines russischen Kommissarius versetzt wurden, nur weitere Maßnahme erhalten zu haben.

### China.

Folgende Schiffe liegen noch vor Nanjing und werden sich nicht eher von dort entfernen, bis die erste Geldzahlung erfolgt ist: die königlichen Kriegsschiffe Cornwallis (Viceadmiral Sir W. Parker), Blonde, Eliders, Elio und Algerino; die königlichen Dampfböte Bizen und Driver; die der ostindischen Kompagnie gehörenden Dampfböte Modeste, Aucland, Queen, Nemesis, Pluto, Phlegeton und Medusa; vor dem großen Kanal: die königlichen Kriegsschiffe Eudymion, Calliope und Dido und das der ostindischen Kompagnie gehörende Dampfböte Prosperpine. Am 10. September sollte das Dampfböte Aucland mit dem Major Maleolm nach Nanjing abgehen

und die kaiserliche Ratifikation des Traktats nach England bringen, wenn diese bis dahin eingegangen wäre, wie man es hoffte. Der Traktat war nämlich gleich nach seiner Unterzeichnung an den Kaiser abgefertigt worden. Als das Dampfböte Sesostris am 31. August Nanjing verließ, waren die Chinesen schon damit beschäftigt, die erste Rate von 6 Millionen Dollars zusammenzubringen; 4 Millionen waren sogar dem britischen Bevollmächtigten bereits angeboten worden, dieser wollte aber nur die ganze Summe annehmen. Unter den britischen Streitkräften auf der Flotte im Jantsekiang herrschten übrigens viel Krankheiten. Fast die ganze Mannschaft des Sesostris stand auf der Krankenliste, und das 98ste Regiment hatte über hundert Mann an Krankheiten verloren.

### Vermischtes.

— Am 20. November starb im neuen Prager Armenhause zu St. Bartholomäus die Pfründlerin Maria Menzel in einem Alter von 104 Jahren. Sie war bis zu ihrem letzten Augenblicke die heiterste und lustigste Pfründlerin; am letzten St. Bartholomäus-Armenhaus-Feste (30. August) tanzte sie aus voller Lust; sie besuchte alle Wochen, trotz Kälte oder Hitze, einmal den Laurenziberg, einmal den Alt- und Neustädter, und einmal den Kleinfelder Friedhof, war in ihrem Leben nie krank, und auch bis zu ihrem durch einen Blutschlag herbeigeführten Tode bei voller Besinnung. Merkwürdig war die Schärfe ihres Gesichts; sie las ohne Brille bis zum letzten Augenblick.

— Höchst, im Herzogthum Nassau, d. 23. November. Traurige Folgen der Unvorsichtigkeit! Der gestrige Tag war für unsere Stadt ein Tag allgemeiner Trauer. Man bestattete nämlich die Leiche eines jungen Mannes, des E. Brentano aus Bonn, Handelsreisenden eines hiesigen Hauses, der sich während seines noch kurzen Aufenthalts die Liebe und Achtung aller derjenigen erworben hatte, welche ihn irgend kennen zu lernen die Gelegenheit gehabt. Er war das Opfer unvorsichtiger Benehmens seines Freundes G. Hellermann von hier mit einem Gewehre des Letzteren geworden. Dieser, nicht wissend, daß sein Gewehr, eine der gefährlichsten Pistolenflinten, welche ohne Pulver nur mit einem größeren Zündhütchen abgeschossen werden, geladen sei, wollte einer dritten Person die Art des Abdrückens solcher Waffen erklären; er drückt, nicht zielend, ab; sein auf der Seite stehender, von ihm nicht bemerkter Freund stürzt zusammen und haucht, den Kopf mit der Kugel durchschossen, nach wenigen Augenblicken sein junges Leben aus. Der brave Sohn einer guten Wittwe war nicht mehr! Zwei Brüder, ein Oheim, die Freunde des Abgeschiedenen, das sämmtliche Amtspersonale und unzählige Bewohner der Stadt folgten in tiefer Trauer der Leiche, — ein lebenslänglicher Wurm an der Seelenruhe des aufs Tiefste erschütterten Freundes. Während war heute früh die Scene, als die edlen Verwandten des Verstorbenen den jammernden Freund zu trösten suchten. Möchte doch dieser Unglücksfall, den wir, um Entstellungen zu begegnen, der Wahrheit getreu aus offizieller Quelle mittheilen, eine neue Aufforderung zur höchsten Vorsicht für diejenigen sein, welche mit Gewehren umgehen.

### Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.  
Als Verlobte empfehlen sich  
Therese Kuprecht  
und  
Konstantin Fabian.  
Halle, den 28. November 1842.

### Bekanntmachungen.

Die aus den Pfarrern der sechs evangelischen Kirchen hieselbst bestehende Direction der Hallischen Bibelgesellschaft hat das durch den Tod des Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Delbrück erledigte Präsidium bei derselben dem Herrn Direktor der Franckeschen Stiftungen und Professor Dr. Niemeyer mit völliger Stimmen-Einheit angetragen, und es ist letzteres von demselben angenommen worden.

Halle, den 27. November 1842.

### Bekanntmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß die Nachlassmasse des hier verstorbenen Gastwirth Heinrich Röder binnen vier Wochen unter die vorhandenen Gläubiger vertheilt werden wird.

Eisleben, den 23. Nov. 1842.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

1 Hauslehrer, 3 Apotheker-gehilfen und einige Handlungs-Commiss finden vortheilhafte Engagements durch das Versorgungs-Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Andr. Gottl. Fröhlich  
(Handelsgärtner):

### Der Küchen- und Gemüsegarten.

Eine gründliche und allgemein fastliche Belehrung über die Kultur aller Arten von Küchengewächsen und Gemüse, oder Beschreibung, Behandlung, Benutzung, Aufbewahrung, Ueberwinterung und Fortpflanzung aller, sowohl der gewöhnlicheren wie auch der selteneren Gemüse, Salat-, Suppen-, Gewürzpflanzen, Hülsenfrüchte etc., welche in Deutschlands Gärten gezogen werden können, mit steter Berücksichtigung der Lage und des Bodens, der vortheilhaftesten Düngung und des Fruchtwechsels. Nebst einem Kalender über die monatlichen Verrichtungen im Küchen- und Gemüsegarten. Für angehende Gärtner und Gartenbesitzer. 8. Preis 20 Sgr.

## Rechte Straßburger Pasteten in Terrinen

von Gänselebern . . . . .	pr. Terrine Fl. 3 bis Fl. 20	} sämtlich reich mit Périgord Trüffeln garnirt und mit schönen Etiquetten versehen.
von jedem Geflügel . . . . .	„ „ „ 4 „ „ 20	
von Wildpret und Schildkröten . . . . .	„ „ „ 5 „ „ 20	
feinen Roulades (Galantines) „ „ „ 8 „ „ 20		

frische ächte Périgord-Trüffeln pr. U Fl. 3. 30 Kr.  
Frankfurter geräucherte Bratwürste pr. U 21 Kr.  
Trüffelwürste, Selami u. s. w. sind stets vorrätzig, und empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen unter Versicherung der promptesten Bedienung

Friedr. Becker in Frankfurt a. M.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

J. P. F. Thon  
(weiland Justizamtmann zu Ilmenau),  
**das Fleischerhandwerk**

mit allen seinen Nebenzweigen und zwar dessen Begriff und Geschichte, Handgriffe und Vortheile beim Schlachten, Gewichtsschätzung des Schlachtviehes, Kennzeichen des kranken Viehes, Schächten der Juden, Ausschachten und Verkauf des Fleisches, Aufbewahrung des Fleisches im frischen Zustande, Trocknen, Einsalzen, Räuchern, Einsäuern, Einzuckern, Benutzung der Knochen, Würstzist. In der zweiten gänzlich umgearbeiteten Auflage herausgegeben von J. A. Reimann. Mit 2 lith. Tafeln. 8. 1 Rthlr.

(Bildet auch den 12. Band des Schauplazes der Künste und Handwerke.)

Kein Gewerbe greift so unmittelbar in das Leben und Wehen der Menschen ein, als die Beschaffung und Zubereitung des Fleisches, eines so unentbehrlichen Speisematerials. Wohlstand und Gesundheit hängt von dessen richtiger Handhabung ab, und doch wird so oft noch wenig Rücksicht auf Herbeischaffung tadellosen Viehes, zeit- und kunstgerechtes Ausschachten, lohnende Vereitung der verschiedenartigsten Würste (man findet hier unter vielen andern die ächten Vorschriften zu den braunschweiger und westphälischen Cervelatwürsten, den Göttinger Blasenwürsten, den Wiener Würstchen, den Salamis und Mortadellen, den sogenannten Frankfurter Halbgeräucherten, den Trüffelwürsten u. s. w.) und sorgfältiges Aufbewahren des Fleisches genommen. Auch die Verwendung der Knochen wurde bis jetzt zu wenig berücksichtigt. Wie aber kein Gegenstand der Fleischerei in diesem Werke unbeleuchtet geblieben ist, selbst zweckmäßige Fleischhack- und Würstfüllmaschinen gegeben worden sind, so haben vorzüglich die genannten Gegenstände eine ausführliche Behandlung genossen.

Grosse Holl. Austern  
täglich frisch bei  
G. Bornschein.

Heute Gesellschaftstag bei  
Kühne auf der Mairie.

### Anzeige.

Mehreren Anfragen zu begegnen, beziehe ich mich auf das vor Kurzem dem Courier beigelegte Verzeichniß meiner Wein-Preise, und bemerke nur noch, daß dieses Verzeichniß stets auf meinem Comptoir, Promenade No. 1486, so wie auch Proben daselbst zu haben sind.

Zugleich werden alle Bestellungen für meine Weinhandlung in der Leipziger Straße No. 287, so wie in der Rheinischen Traube durch Herrn Gustav Bornschein angenommen und von mir bestens effectuirt.

Ich bitte mich recht oft und fortwährend mit gefälligen Aufträgen zu beehren und werde denselben stets alle Sorgfalt widmen.

Halle. G. Kawald.

Mehrere Sorten Rums zu den Preisen von 12 Thlr., 14 Thlr., 15 Thlr. bis 20 Thlr. für den Anker, in vorzüglichen Qualitäten, Arrac, Cognac, so wie ausgezeichnete Punsch-Extracte den Anker zu 20—24 Thlr. und 32 Thlr. empfiehlt  
G. Kawald, Weinhandlung.

Als Geburtstagsgeschenk sind wieder Handmüße, so wie auch Haus- oder Schlafpelze vorrätzig.

Kärschner Häckel,  
Brüderstraße.

Beilage

Mittwoch, den 30. November 1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Nov. Der bisherige Privat-Dozent Dr. Mag Duncker zu Halle ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Kastatt, d. 17. Novbr. Zweihundert Arbeiter aus der Stadt sind vorläufig für den Festungsbau in Thätigkeit. Eine Kaserne soll sich an das Germersche Gut lehnen; der Meyersche Garten ist für 25,000 Fl. angekauft und das darin stehende Haus zum Bureau dieser Sektion und Geräthschaftslokale schon eingerichtet. Vom Odenendorfer Walde wird ein Stück gebraucht. Die großartigste Veränderung scheint ohne Zweifel die Verlegung des Murgbettes, welches, in zwei Armen getheilt, von der Gegend des Pulverthurms an, um den Schloßgarten und über die Kastatter Wiesen geführt werden soll, während ein Theil des jetzigen Flußbettes den Raum innerhalb der Werke vergrößern wird und der Ausfüllung entgegensteht. In den Schloßgarten wird eine Kaserne zu stehen kommen, gegen Steinmauern zu eine andere. Die doppelarmige Führung der Murg scheint auf nasse Grabenvertheidigung zu deuten, welches System in neuer Zeit Widersacher gefunden hat; doch mag es immerhin bei dem sumpfigen Erdreich hier als Hauptleitfaden ins Auge gefaßt sein. Der Grundbesitz ist seit kurzem hier um ein Viertel des bisherigen Werthes gesteigert und wird ohne Zweifel noch mehr wachsen, da bereits hie und da Spekulationen auf Uebersiedelung Gewerbetreibender aus der Umgegend hierher geschehen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Nov. In der City geht das Gerüde, daß Sir Robert Peel in Betracht der traurigen Folgen der beweglichen Korncala, welche die ältesten und achtungswerthesten Firmen im Kornhandel zum Falle gebracht hat, ämstige Untersuchungen über diesen Gegenstand angestellt und mehre der ersten Kaufleute der City zu Rathe gezogen hat. Das Ergebniß der Nachforschungen soll die Einführung eines festen Zolles von 6 bis 8 Sch. sein, den er in der nächsten Sitzung dem Parla- mente vorschlagen werde.

Die Leipziger Allgemeine Zeitung enthält Folgendes: Wir erhalten kurz vor Schluß unsers Blattes folgendes Schreiben aus London vom 22. Novbr., bemerken aber ausdrücklich, daß solches nicht von unserm gewöhnlichen Korrespondenten herrührt: „Sie werden die Eile entschuldigen, womit ich schreibe, da die Nachrichten, welche ich Ihnen mitzuthellen habe, wirklich befremdend sind. Eine Rebellion ist in einzelnen Grafschaften des innern Englands plötzlich auf die unerwartetste Weise ausgebrochen. Die Postwagen mit den Briefen sind allerwärts aufgehalten worden, so daß keine Briefe angekommen sind, und der Verkehr mittelst der Eisenbahnen ist gänzlich gestört, da die Aufrührer sie sogleich außer Stand gesetzt haben. Bis jetzt weiß man freilich in London wenig Bestimmtes darüber, doch können Sie sich auf die Wahrheit des-

sen, was ich eben gesagt, verlassen. Die allgemeine Freude, welche die Nachrichten aus Ostindien und aus China wohl zu erregen geeignet sind, wird sehr gedämpft durch die Furcht vor einem über uns verhängten Unglück — einer Revolution!“

## B e r m i s c h t e s .

— Brüssel, d. 23. Nov. Gestern haben die Aerzte die Obduktion der Leiche des Hrn. Sirey vorgenommen. Die Wunde geht von unten nach oben, und der Stoß war so heftig, daß der Stahl den Magen, das Herz und die rechte Lunge durchbohrt hat. Man glaubt noch immer, daß Caumartin sich in demselben Moment gegen einen Angriff Sirey's wehren wollte, als dieser ihn herauswerfen wollte. Dies scheint auch dadurch bewiesen, daß man auf dem Schauplatz des Mordes des Stücker eines Hofenträgers gefunden hat, die Hrn. Caumartin gehört haben müssen. Sirey soll überhaupt eine sehr stürmische Jugend gehabt haben. Vor ungefähr drei Jahren stand er vor den Assisen, weil er sich mit einem Verwandten wegen fremder Angelegenheiten geschlagen hatte. Es kamen dabei Sachen zur Sprache, die ihm keine Ehre machten. Sein Vater, der berühmte Jurist, vertheidigte ihn damals und er wurde freigesprochen. Sirey war groß und von außerordentlich Stärke, Caumartin dagegen ist schlank und schwächlich. Man versichert jetzt, Caumartin habe sich in Rotterdam nach Hamburg eingeschifft. Die Sache kommt übrigens nicht vor ein belgisches, sondern nach einem neuen Besetze vor ein französisches Gericht, da beide Betheiligten Franzosen sind. Der französische Gesandte hat auch alle Akten darüber empfangen, und die letzte Instruktion wird zu Paris stattfinden.

— London, d. 21. November. Die Times enthalten eine furchtbare Beschreibung von einer Ueberschwemmung, welche die Stadt Funchal, auf der Insel Madera, heimgesucht hat. Vom 2. October an hat es hier den ganzen Monat hindurch so furchtbar geregnet, daß man den Untergang der ganzen Insel befürchtete. Dabei herrschte fortwährend Sturm, welcher viele Schiffe beschädigte. In Funchal allein sind 300 Häuser zerstört worden und man berechnet den Schaden auf 2 Millionen Contos Reis. Das Wetter fing, nachdem es lange trocken gewesen war, mit einem plötzlichen Fallen des Barometers und einem schwefligen Geruch an. Die See in dem Hafen stieg und bald darauf goß es in Strömen herab. Der Fluß schwoll schnell an und riß alle Barken fort.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.  
Personen = Frequenz.

Bis incl. 19. Nov. e.	501,687 Personen.
Vom 20. bis 26. ejstd.	5,902 „

Summe 507,589 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.  
Berlin, d. 28. November 1842.

Fonds.	W. 2/3	Pr. Cour.		Actien.	W. 2/3	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	104	103 1/2	Berl. Potsd. Eisenb. 5	125 1/2	124 1/2	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 5/12	101 11/12	do. do. Prior. Obl. 4	103 1/8	102 5/8	
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	91 1/4	Mgd. Lpz. Eisenb. —	—	122 1/4	
Kurm. Schuldv.	3 1/2	102	101 1/2	do. do. Prior. Obl. 4	—	102 1/4	
Berl. St.-Obl. *)	3 1/2	102	—	Berl. Anh. Eisenb. —	107	106	
Danz. do. in Lh.	—	48	—	do. do. Prior. Obl. 4	103	—	
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	—	Düss. Elb. Eisenb. 5	56 1/2	—	
Großh. Pos. do.	4	105 1/8	105	do. do. Prior. Obl. 4	—	94 1/4	
do. do.	3 1/2	102 1/4	—	Rhein. Eisenb. 5	81	80	
Östpr. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. Prior. Obl. 4	97	—	
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	—	Berl.-Frankf. Eis. 5	99 2/3	98 2/3	
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	103 7/8	—	do. do. Prior. Obl. 4	—	101 1/8	
Schlesische do.	3 1/2	102	—	Friedrichsdor. A. Goldm. à 5 Zhl. —	13 1/8	13	
				Disconto —	9 11/12	9 5/12	
					3	4	

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Nordhausen, den 26. Nov.

Weizen	2 thl.	—	gr.	—	pf.	bis	2 thl.	10	gr.	—	pf.
Roggen	1	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Gerste	1	15	—	—	—	1	24	—	—	—	—
Hafer	1	2	—	—	—	1	6	—	—	—	—
Kübbel, der Centner	13 1/2	bis 14 thl.									
Leinöl,	14 1/2	thl.									

Magdeburg, den 28. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	47	thl.	Gerste	37	—	38	thl.
Roggen	44	—	45	—	Hafer	27	—	27 1/2	—

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 24. Nov. Im Getreide-Handel ist wenig Leben, weil unsere Vorräthe sehr geringfügig sind. Wir notiren Weizen zur Stelle 50 à 58 Nthlr. nach Qual. Auf Lieferung nichts gemacht. Roggen loco 83 3/4 lb bedang 39 1/2 Nthlr., für 82 3/4 lb wird derselbe Preis verlangt, 39 Nthlr. vergeblich geboten. Gerste zur Stelle fehlt. Hafer, loco 24 à 26 Nthlr. Von Kocherbsen 52 à 58 Nthlr. nach Qual., pr. Frühjahr 54 Nthlr. Dr.

Welsaaten, bei mangelnden Anstellungen, sehr begehrt; Rapps und Rübsen zur Stelle würden wohl 90 Nthlr. bedin-

Bekanntmachungen.

Eine neue Sendung ausgezeichnet schöner Salzbutte ist wieder angekommen und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

J. G. Gläßer,  
Steinstraße Nr. 128.

(Freilimfelde.) Heute Mittwoch den 30. d. M. Gesellschaftstag, Unterhaltungsmusik und Tanzvernügen bei

P. de Bouché.

1 Privat-Secretair,  
2 Hauslehrer, 1 Gärtner und 2 Landwirthschafterinnen können gute Stellen nahe bei Berlin erhalten, durch das Versorgungs-Bureau von O. Trendelenburg in Berlin, Dorotheenstrasse No. 46.

Spiegel-Niederlage  
von E. Weissenborn empfiehlt zum Fa-  
brikpreis.

500 Thlr. liegen gegen hypothekarische Sicherheit sofort zum Ausleihen bereit. Das Nähere am großen Berlin sub No. 426.

An M. in E.....ld.  
Siehst Du am Abend die Wolken ziehn,  
Der Sterne zahllos Heer erglühn?  
Von ferner Heimath kommen sie gezogen,  
Mit ihnen Grüße von den Deinen Dir  
gestiegen  
Und Hoffnung auf ein baldig Wiedersehn! —  
Halle, den 28. November 1842.  
A. W. S. L. S. M. A.

gen, Vorräthe sind nicht vorhanden. Auf kurze Lieferung werden für Winter-Rapps 94 Nthlr. und für Winter-Rübsen 92 Nthlr. verlangt, über 90 Nthlr. erweisen sich jedoch noch keine Reflectanten.

Kübbel seit gestern wieder etwas gefragter, und heute mit 12 2/3 Nthlr. Einiges bezahlt, wozu noch anzukommen, März/Mai 12 3/4 Nthlr. Dr., 12 1/2 Nthlr. Gld. Leinöl, loco 13 1/2 à 13 1/3 Nthlr. Gld.

Spiritus heute wieder stiller, in loco mit 19 Nthlr. anzukommen, zu 18 3/4 à 18 5/8 Nthlr. Käufer, auf Lieferung wie letztem Idet.

Wasserstand zu Halle  
am 29. November:

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.  
Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 28. November: 37 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. November.

Im Kronprinz: Hr. Oberförster Stürmer a. Neu-Ruppin. Hr. Justizkommisär Reichenheim a. Kassel. Hr. Amtsrath Hellborn a. Danzig. Hr. Reg.-Sekr. Bodemar a. Königsberg. Hr. Kaufm. Wenzig a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schäfer a. Halberstadt. Hr. Kfm. Leukart a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Ziebe a. Altenburg.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Gottschalk a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Weng a. Mühlhausen. Hr. Kaufm. Ernstthal a. Leipzig. Hr. Kfm. Kammeyer a. Bremen. Hr. Kaufm. Bollmann a. Naumburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. Hr. Hauptmann Rosenfranz a. Köln.  
Goldnen Ring: Hr. Consistorialrath Dr. Hasenritter a. Merseburg. Die Herrn. Kaufl. Laue u. Dimer a. Berlin. Hr. Kaufm. Bremer a. Erfurt. Hr. Kaufm. Köster a. Brandenburg.  
Goldnen Löwe: Hr. Kaufm. Riesa a. Berlin. Hr. Kaufm. Börsen a. Magdeburg. Hr. Partik. Richter a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Krage a. Radefeld.  
Schwarzen Bär: Hr. Cand. theol. Köpfer a. Sapsendorf. Hr. Amtsverw. Zefner a. Wiederleben. Hr. Bäckermstr. Nizinger a. Dresden.  
Stadt Hamburg: Hr. Major Wichmann a. Magdeburg. Hr. Bürgermstr. Niebuhr a. Könnern. Hr. Kaufm. Hoppe a. Solingen. Hr. Kaufm. Schenige a. Halberstadt.  
Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Lippmann a. Bernburg. Hr. Kaufm. Engelbrecht a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schwabe a. Erfurt. Hr. Cantor Werner a. Gdewitz.  
Zur Eisenbahn: Hr. Rector Avenarius a. Leipzig. Hr. Defen. Balzer a. Bittau. Hr. Kaufm. Volk a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Ebert a. Frankfurt. Hr. Partik. v. Schellenberg a. Berlin.